



## Über BEMD

Der **BEMD** ist der Bundesverband der Energiemarktdienstleister e. V. Er bezieht Position gegenüber Gremien, Verbänden und dem Gesetzgeber zu laufenden Entscheidungsverfahren und stellt eine entsprechende Informationsplattform zur Verfügung. Ob es um Qualitätsstandards, Prozessabläufe oder gesetzlich verordnete Pflichten geht, der **BEMD** engagiert sich in einem internen und externen Markt, in dem Energiemarktdienstleister und Energieversorgungsunternehmen gemeinsam Erfolge erzielen können. Der **BEMD** fördert und fordert Energiemarktdienstleister. Darüber hinaus kann der **BEMD** mit der unter seinem Dach gebündelten Fachkompetenz interessierte Marktteilnehmer unabhängig und objektiv informieren.

In dieser Ausgabe:

## Aktuelles aus dem BEMD

- [BEMD-Forum](#)  
["Energiemarktdesigns und ihre Auswirkungen auf Energiemarktdienstleister"](#)
- [e.day 2013 am 20.06.2013](#)

## Markt

- [News](#)
  - [BDEW und VKU: Leitlinien für Energiemarkt](#)
  - [Weniger neue Autos, mehr Stromer](#)
  - [Nach Teldafax und Flexstrom: Verbraucherschützer fordern Energiemarktwächter](#)
  - [Netzagentur verdonnert Care Energy zu Bußgeld](#)
  - [Pilotprojekt mit Lichtblick: VW will Elektroautos zu Riesenspeicher vernetzen](#)
  - [Smart-Meter-Pilot: Mülheim spart](#)
- [News der Mitglieder](#)
  - [numetris AG](#)
  - [LAS GmbH](#)
  - [Steria Mummert](#)

## Aktuelles aus dem BEMD

### BEMD-Forum

## Energiemarktdesigns und ihre Auswirkungen auf Energiemarktdienstleister

Chancen und Risiken für Zähl-, Mess-, Abrechnungs- und IT-Dienstleister

**26. Juni 2013, Berlin**

### Themen

- Vorstellung der **BEMD**-Kurzbefragung
- Diskussion der Vorschläge für ein Marktdesign nach der Bundestagswahl
- Auswirkungen eines neuen Marktdesigns auf Marktteilnehmer (Energiemarktdienstleister, Energieversorger, weitere)
- Chancen und Risiken, Potenziale eines neuen Marktdesigns

### Referenten

- Ulrich Kelber, stellvertretender Fraktionsvorsitzender SPD
- Hans-Josef Fell, Sprecher für Energiepolitik Bündnis 90/Die Grünen
- Horst Meierhofer, stellvertretender Vorsitzender des Umweltausschusses, Obmann der FDP
- Dr. Hermann Falk, Geschäftsführer des BEE
- Dr. Felix Christian Matthes, Forschungs-Koordinator Energie- und Klimapolitik des Öko-Institut e.V
- Michael Wübbels, stellvertretender Hauptgeschäftsführer, Leiter der Abteilung Energiewirtschaft des VKU
- Karl-Heinz Hatzig, Factor Billing Solutions GmbH (Sponsor der **BEMD**-Kurzbefragung)
- Eric Kallmeyer, Geschäftsführer der Vattenfall Europe Metering GmbH

- [Aktuelle Marktstudien](#)
  - [Zahlungsmoral deutscher Unternehmen: 18,8 Prozent der Unternehmen zahlen im März ihre Rechnungen verspätet](#)
- [Veranstaltungen](#)

➤ Dirk Briese, Geschäftsführer des BEMD

## **Hier anmelden!**

Für Mitglieder des BEMD ist der Besuch der Veranstaltung kostenfrei.

### **e.day 2013 am 20.06.2013**

In diesem Jahr wird der BEMD auf dem e.day 2013 am 20.06.2013 in Dortmund mit einem Gemeinschaftsstand vertreten sein.

Alle Mitglieder des BEMD haben die Möglichkeit, Eintrittskarten für Ausstellung und Konferenz zum rabattierten Preis von 195,00 EUR (anstelle von 295,00 EUR) zu beziehen.

Bitte informieren Sie die [Geschäftsstelle](#), ob Sie Eintrittskarten beziehen möchten. Hierfür steht ein begrenztes Budget zur Verfügung, so dass wir hier nach dem Prinzip "first come first served" verteilen werden.

[> [nach oben](#)]

## **Markt**

### **News**

#### ➤ **BDEW und VKU: Leitlinien für Energiemarkt**

*07.06.2013 | zfk.de*

Grundsätze für ein neues Energiemarktdesign übermittelten der BDEW und der VKU in einem Brief an die Bundeskanzlerin und die Länder. Vor der Ministerpräsidentenkonferenz am 13. Juni legen der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) und der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) gemeinsame Grundsätze zum Energiemarkt der Zukunft vor. Die Lösungsansätze der Verbände wurden in einem Brief an die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten der Länder geschickt.

Die Verbände weisen vor allem darauf hin, dass sich die Situation für konventionelle Kraftwerke seit Jahren verschärft. Selbst hocheffiziente Neuanlagen seien kaum noch in der Lage, ihre Grenzkosten zu verdienen. Deshalb seien auch Investitionen in neue Erzeugungsanlagen, Pumpspeicherkraftwerke oder Gasspeicher nahezu zum Erliegen gekommen.

Beide Verbände halten es für dringend erforderlich, dass rechtzeitig zu Beginn der kommenden Legislaturperiode konkrete und sorgfältig geprüfte Handlungsoptionen mit Blick auf einen Energiemarkt der Zukunft umgesetzt werden.

Des Weiteren weisen die Verbände darauf hin, dass eine weitere Regulierung der Wettbewerbsbereiche keine Lösung sei. Außerdem müsse die Verantwortung für die Versorgungssicherheit im Markt neu geordnet werden. Es werden grundlegende Kriterien für einen künftigen Kapazitätsmechanismus genannt. Der Energy-Only-Markt sei unerlässlich und eine wettbewerbliche Förderung der erneuerbaren Energien in Zukunft notwendig. Die Verbände fordern darüber hinaus, dass Regulierungspolitik und Netzentgeltsystematik künftig neu ausgerichtet

werden müssen.

*Diskutieren Sie mit Michael Wübbels, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter der Abteilung Energiewirtschaft des VKU, diesen Vorschlag für ein neues Energiemarktdesign am 26.06.2013 auf dem BEMD-Forum.*

### ➤ **Weniger neue Autos, mehr Stromer**

*05.06.2013 | BIZZ energy today*

Der Verkauf von Neuwagen ist laut Kraftfahrtbundesamt im Mai um rund zehn Prozent zurückgegangen. Deutlich zulegen konnten dagegen Elektroautos. Mit rund 400 Fahrzeugen verharren die Stromer aber auf niedrigem Niveau.

Wie das Kraftfahrtbundesamt mitteilte, erhielten im Mai 261.000 Fahrzeuge eine neue Zulassung, rund zehn Prozent weniger als im Mai 2012. Seit Jahresbeginn verkauften die Hersteller insgesamt 8,8 Prozent weniger Autos als in den ersten fünf Monaten 2012.

Ein deutliches Plus verzeichnete die Behörde dagegen bei alternativ angetriebenen Fahrzeugen. Bei reinen Batteriefahrzeugen ging die Zahl der Zulassungen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 79 Prozent auf knapp 400 nach oben. Im Mai 2012 hatten 219 E-Autos eine Zulassung erhalten. Im Vergleich zum April diesen Jahres gab es dagegen einen leichten Rückgang. Im Vormonat hatten 416 Elektroautos eine Zulassung erhalten.

Bei den Hybridautos gab es im Vergleich zum Vorjahresmonat ein Plus bei den Zulassungen. Die Zahl stieg um 46 Prozent auf rund 2.300 Fahrzeuge. Elektro- und Hybridautos haben damit insgesamt einen Anteil an allen Neuzulassungen von circa ein Prozent.

Die Bundesregierung will bis zum Jahr 2020 eine Million E-Fahrzeuge auf die Straße bringen. Derzeit sind etwas mehr als 8.500 E-Autos in Deutschland unterwegs. Die Hersteller fordern daher Anreize wie etwa das mehrfache Anrechnen der E-Autos auf die Emissionsbilanz ihrer Fahrzeugflotten.

### ➤ **Nach Teldafax und Flexstrom: Verbraucherschützer fordern Energiemarktwächter**

*03.06.2013 | wirtschaft.com*

Der Bundesverband der Verbraucherzentralen fordert die Einrichtung eines neuen Marktwächters zum Schutz von Strom- und Gaskunden. Das Konzept, das auf die spektakulären Pleiten von Teldafax und Flexstrom reagiert, liegt dem "Handelsblatt" vor. Teldafax hatte im Sommer 2011 Insolvenz angemeldet und 750.000 Kunden getroffen.

Vor zwei Monaten folgte Flexstrom mit 550.000 Kunden. In beiden Fällen wurde den Aufsichtsbehörden, insbesondere der Bundesnetzagentur, vorgeworfen, nicht rechtzeitig eingeschritten zu sein. Der Energiemarktwächter soll deshalb als Bindeglied zwischen den Verbraucherzentralen und den Aufsichtsbehörden fungieren. Pro Jahr sollen die Verbraucherzentralen dafür mit rund zehn Millionen Euro ausgestattet werden. Der Energiemarktwächter soll die Sorgen und Beschwerden von Verbrauchern über problematische Stromanbieter systematisch erfassen und Verfahren bei den Aufsichtsbehörden anstoßen. In einem formellen Verfahren müssten die Behörden den Verdachtsfällen dann nachgehen. Zudem sollen Vertreter des Energiemarktwächters in Gremien der Behörden mitsprechen können.

## ➤ **Netzagentur verdonnert Care Energy zu Bußgeld**

03.06.2013 | *welt.de*

Schlappe für den Hamburger Stromversorger Care Energy, der nach eigenen Angaben rund 250.000 Stromkunden hat. Die Bundesnetzagentur hat gegen den Geschäftsführer der Unternehmensgruppe, Martin Kristek, ein Bußgeld in Höhe von 40.000 Euro verhängt. Kristeks Firma sei der Pflicht zur Anzeige der Belieferung von Haushaltskunden mit Energie nicht nachgekommen, so die Netzagentur.

Zum Problem für das Unternehmen dürfte aber nicht das Bußgeld werden. Weitaus teurer würde es werden, wenn Care tatsächlich die EEG-Umlage für seine Kunden nachzuzählen hätte, die teilweise schon 18 Monate lang nicht abgeführt wurde. Das wären dann schnell einige Millionen Euro.

Das betroffene Unternehmen sieht sich im Recht. "Wir werden juristisch mit allen gebotenen Mitteln gegen den Bescheid wie gegen einzelne handelnde Personen vorgehen", sagte Kristek. Der Umgang der Bundesnetzagentur mit Care-Energy sei empörend. Ihm sei nicht die Gelegenheit zur Akteneinsicht gegeben worden, bevor die Netzagentur das Bußgeld öffentlich gemacht habe.

Die Agentur bekräftigte aber, dass nun klargestellt sei, dass das unter der Marke Care Energy betriebene Energievertriebskonzept vollumfänglich den Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes gegenüber Energielieferanten unterliegt.

"Das bedeutet auch, dass Care Energy wie jeder andere Lieferant EEG-Umlage, auch aus bestehenden Forderungen, zu zahlen hat. Das Unternehmen ist nun aufgefordert, gegenüber der Bundesnetzagentur unverzüglich die erforderliche Anzeige der Haushaltskundenbelieferung vorzulegen." [...] "Im Rahmen unserer Prüfungen hat sich herausgestellt, dass die sogenannte Nutzenergieversorgung faktisch und rechtlich nichts anderes ist als klassischer Stromvertrieb", sagt Jochen Homann, Präsident der Bundesnetzagentur. "Wie bei jedem anderen Stromlieferanten rechnet Care Energy den Verbrauch über den Stromzähler des Endkunden ab. Mit Energiecontracting hat das nichts zu tun." [...]

Care Energy hatte, nachdem die Bundesnetzagentur mit ihrer Prüfung begonnen hatte und auch als Reaktion auf eine Abmahnung der Verbraucherzentralen im Mai die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) geändert. [...]

## ➤ **Pilotprojekt mit Lichtblick: VW will Elektroautos zu Riesenspeicher vernetzen**

29.05.2013 | *spiegel.de*

Das Auto der Zukunft soll mehr können, als seine Insassen von A nach B zu befördern. Strombetrieben soll es sein, dazu lautlos, es soll die Umwelt schonen und auch in den durchschnittlich 23 Stunden, in denen es auf dem Parkplatz, in der Garage oder an irgendeiner anderen Ladestation herumsteht, fleißig arbeiten.

[...] Nun haben sich nach Informationen von Spiegel Online in Deutschland erstmals zwei Player mit großem technischen Know-how und großen Geldreserven des Themas angenommen: der Autokonzern Volkswagen und der Ökostromanbieter Lichtblick. [...]

Das Pilotprojekt trägt den Namen INEES (Intelligente Netzanbindung von

Elektrofahrzeugen zur Erbringung von Systemdienstleistungen) und wurde vom Bundesumweltministerium gerade zum Leuchtturmprojekt ernannt. Im November 2013 geht INEES nach Spiegel Online-Informationen in die heiße Phase – mit einem einjährigen Feldversuch in Berlin, den das Forschungsinstitut Fraunhofer IWES wissenschaftlich begleitet.

20 Testhaushalte bekommen dann von VW je ein Elektroauto des Typs e-up! gestellt. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um Spezialanfertigungen; sie wurden so umgebaut, dass ihre Batterien bei Bedarf Strom ins Netz speisen können. Vom Energietechnologieunternehmen SMA bekommen die Testhaushalte zwei entsprechende Ladestationen für die E-Autos geliefert, eine für zu Hause und eine für den Arbeitsplatz.

Der Energieanbieter Lichtblick steuert eine spezielle Software bei, den sogenannten Schwarmdirigenten. Dieser misst unter anderem in Echtzeit den Ladezustand der Batterien in den Testfahrzeugen und wertet die aktuellen Strompreise aus. Auf der Basis dieser Daten sendet die Software Impulse zum Be- und Entladen der Testfahrzeuge. [...]

### ➤ **Smart-Meter-Pilot: Mülheim spart**

*29.05.2013 | zfk.de*

Mit dem Einsatz von Smart Metern lässt sich durchschnittlich 2,8 % Strom einsparen, so das Ergebnis einer wissenschaftlichen Auswertung.

Die beiden Fraunhofer-Institute ISI und ISE sowie das Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategie haben das laut RWE bundesweit größte Smart Meter Projekt in Mülheim an der Ruhr wissenschaftlich untersucht. Insgesamt belief sich die durchschnittliche Einsparung der Testgruppe in Mülheim mit 211 Teilnehmern auf 4,4 % im Vergleich zu 1,6 % bei 207 Haushalten, die vornehmlich aus Essen stammten.

Wichtig sei vor allem, so das Ergebnis, eine Visualisierungs-Software zu verwenden. Kam diese zum Einsatz, seien die Einsparungen höher ausgefallen als ohne. Wichtig sei es auch, die Verbraucher zum Energiesparen zu ermutigen, so Dr. Arndt Neuhaus, Vorstandsvorsitzender von RWE Deutschland.

Bei dem Projekt "Mülheim zählt" erhielt die Stadt im Zeitraum 2008-2012 mehr als 100.000 intelligente Zähler. Daneben kam eine Kommunikationseinheit zum Einsatz, die die Fernauslesbarkeit der Verbrauchsdaten testen sollte. Die etwa 30 Mio. Euro Kosten für das Forschungs- und Entwicklungsprojekt übernahm RWE Deutschland.

[> [nach oben](#)]

## **News der Mitglieder**

### ➤ **IT-Sicherheit und Datenschutz im EVU – numetris Vortrag auf der DVGW-Veranstaltung**

*13.06.2013 | numetris AG*

Der Sicherheit von Daten kommt angesichts der digitalen Datenflut eine immer größere Rolle im EVU zu. Auch das Thema Datenschutz, insbesondere vor dem Hintergrund der Smart Metering Entwicklung, kann längst nicht mehr stiefmütterlich behandelt werden. Denn werden Fehler gemacht, kann dies schwerwiegende Folgen haben: von Haftungsfallen, über den Verlust des Kundenvertrauens bis hin zu Ausfällen im Versorgungssystem.

Den aktuellen Fragen rund um "IT-Sicherheit und Datenschutz im EVU" geht die DVGW-Veranstaltung vom 30.9.-01.10.2013 in Nürnberg nach. Die Smart Metering Auswirkungen im Hinblick auf "Datenschutz und Datensicherheit für die Kommunikationseinheit eines intelligenten Messsystems" wird numetris Vorstand Joachim Pyras in seinem Vortrag am 01.10.2013 behandeln.

Wie sehen die Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit durch Smart Metering und Smart Grid aus? Was beinhaltet das BSI-Schutzprofil für Smart Meter Gateway, Sicherheitsmodul und die Technische Richtlinie 03109? Welche Auswirkungen hat das BSI-Schutzprofil auf die Marktkommunikation und die verarbeitenden Systeme?

[...] Circa 200 Aussteller präsentieren sich auf Deutschlands größter Messe für das Gas- und Wasserfach, darunter auch numetris.

Termin: 30.09.-01.10.2013, Nürnberg

Vortrag numetris: 01.10.2013

Weitere Informationen finden Sie unter [www.numetris.de](http://www.numetris.de).

### ➤ **"Röntgenblick" auf Gewerbeflächen**

*05.06.2013 | LAS GmbH*

LAS GmbH sichert die akkurate und ordnungskonforme Gewerbeabrechnung auf Basis klarer und aktueller Verbrauchszuordnungen.

Mit einem ganz neuen Ansatz bei der Abrechnung des Wärme- und Wasserverbrauchs und entsprechender Kostenverteilung auf die verschiedenen Mietparteien adressiert die LAS GmbH ein regelmäßig wiederkehrendes Problem im Alltag von Eigentümern und Verwaltungen von Gewerbeimmobilien. Denn die hohe Dynamik bei der Veränderung der Flächenverhältnisse im gewerblichen Umfeld führt in Folge oft zu fehlerhaften Kostenaufstellungen. Um der Verärgerung von Mietern und resultierenden Rechtsstreitigkeiten mit hohen Forderungen vorzubeugen, gilt es daher, die wechselnden Mietstrukturen sowie einzelne Umbauten kontinuierlich im Auge zu behalten und die Abrechnung exakt darauf abzustimmen. Auf Basis eines mehrstufigen Vorgehens garantiert der Leipziger Dienstleister den Vermietern hier vollständige Transparenz. Im ersten Schritt werden die Netzinfrastruktur des jeweiligen Objekts von den Ingenieuren der LAS im Detail erfasst und Leitungsverläufe dokumentiert. Darauf aufbauend erfolgen die "Messtechnische Konzeption" zur Festlegung einer geeigneten Zählerstrategie sowie die taggenaue Zuordnung der Mieter zu den Mietflächen. Durch diese effektive Kombination der relevanten Informationen können selbst komplexe Gewerbeabrechnungsstrukturen durchdrungen und Einzelverbräuche im Zuge der Abrechnung aufs Genaueste zugeordnet werden.

"Vermieter von Gewerbeflächen bekommen beim Thema Heizkostenabrechnung und -verteilung immer wieder Haarausfall", weiß Detlef Gwerner, Ingenieur der LAS GmbH, aus langjähriger Erfahrung. Denn durch die starke Vermaschung der Netze ist oftmals völlig unklar, welche Fläche an welchem Zähler hängt. Kontinuierliche Veränderungen von Mietverhältnissen und Umbauten in den Liegenschaften, die im gewerblichen Bereich durchaus typisch sind, erhöhen die Komplexität zusätzlich. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter [www.las-online.de](http://www.las-online.de).

## ➤ **Business Intelligence: Unternehmen haben ihre Daten nicht im Griff**

23.05.2013 | Steria Mummert Consulting AG

Europäische Unternehmen investieren zu wenig in Datenqualitätsmanagement (DQM), um eine belastbare Datenbasis sicherzustellen. Dies ist ein Ergebnis der biMA® (Business Intelligence Maturity Audit) Studie 2012/13 von Steria Mummert Consulting, für die Teilnehmer aus zwanzig europäischen Ländern befragt wurden. So geben 38 Prozent der Befragten an, Datenqualität sei die zentrale Herausforderung im BI-Umfeld. Ein weiteres Viertel beklagt die bestehende Intransparenz hinsichtlich des vorhandenen Datenqualitätsniveaus. Die Folgen sind nicht zu unterschätzen. Denn eine gute Datenqualität ist Grundvoraussetzung für stichhaltige Analysen und beständige Managemententscheidungen.

Unzureichende Datenqualität ist das am häufigsten genannte Problemfeld der Business Intelligence (BI). Europas Unternehmen haben diese Fehlentwicklung erkannt, aber noch nicht gelöst. Ein Drittel der Befragten gibt an, dass Mängel im Bereich Datenqualität eher zufällig identifiziert werden. Dabei können diese ernsthafte wirtschaftliche Schäden verursachen. Ein prominentes Beispiel sind mehrfach abgelegte Kundendaten, bei denen die Schreibweise des Namens variiert. Ein Mitarbeiter, der auf diese Daten zugreift, muss Zeit und Mühe investieren, um die richtige Schreibweise zu ermitteln. Vertrauensverlust und Mehraufwand bei den Nutzern sind die Folge. Bleibt der Fehler unentdeckt, kann der Schaden von falsch zugestellten Rechnungen bis hin zum Kundenverlust reichen.

Um solche Defizite zu vermeiden, muss den Ursachen schlechter Datenqualität auf den Grund gegangen werden. Häufig besteht ein Zusammenhang zum Fehlen standardisierter Prozesse. [...]

Weitere Informationen finden Sie unter [www.steria-mummert.de](http://www.steria-mummert.de).

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de).

[> [nach oben](#)]

## **Aktuelle Marktstudien**

### ➤ **Zahlungsmoral deutscher Unternehmen: 18,8 Prozent der Unternehmen zahlen im März ihre Rechnungen verspätet**

Die Zahlungsmoral der deutschen Unternehmen hat sich im Frühjahr 2013 verschlechtert. Im März 2013 zahlten 18,8 der Unternehmen ihre Rechnungen verspätet. Dies ist der schlechteste Wert innerhalb der letzten 12 Monate. Das bedeutet: Fast jedes fünfte Unternehmen in Deutschland hat seine Rechnungen im März nicht fristgerecht bezahlt. Das geht aus der Gemeinschaftsstudie "Zahlungsmoral deutscher Unternehmen" von EOS Deutschland, Spezialist für das Management debitorischer Risiken sowie der Wirtschaftsauskunftei Bürgel hervor.

Demnach messen die Studienautoren im Juni 2012 den besten Wert: Lediglich 16,3 Prozent der Firmen in Deutschland hatten ihre Rechnungen nicht fristgerecht bezahlt.

Verantwortlich für die verschlechterte Zahlungsmoral ist die lahmende Konjunktur in Deutschland. Obwohl die Wirtschaft dank Konsum, gestiegener Löhne und einer stabilen Beschäftigungslage im ersten Quartal 2013 minimal an Fahrt gewonnen hat, halten sich hiesige Unternehmen, allen voran die Exporteure, derzeit bei Investitionen zurück.

Hinzu kommt ein bedeutender Einflussfaktor: Das Zahlungsverhalten von Kunden wirkt sich unmittelbar auf die eigene Liquidität aus.

"Insbesondere Unternehmen, die mit hohen Zahlungsausfällen kämpfen müssen, haben nur einen begrenzten Finanzierungsspielraum. So werden Dominoeffekte angestoßen, die mit Zahlungsverzögerungen, Liquiditätsengpässen und Finanzierungsschwierigkeiten beginnen und schließlich manches Unternehmen in die Insolvenz treiben", sagt Stephan Spieckermann, Geschäftsführer von EOS Deutschland. [...]

Bei der Zahlungsmoral nach Branchen schneiden im März 2013 die Ver- und Entsorger (Wasser, Abwasser und Abfälle) mit einer Quote von 27 Prozent am schlechtesten ab. Nicht viel besser sieht es im Baugewerbe mit 23,1 Prozent Unternehmen aus, die ihre Rechnungen nicht fristgerecht begleichen. Ähnliches berichten Bürgel und EOS von den Energieversorgern (22,0 Prozent). Besser bezahlen hingegen Gastronomen (7,6 Prozent Säumige) ihre Rechnungen – ebenso wie die öffentliche Verwaltung (8,3 Prozent) und die Land- und Forstwirtschaft (9,4 Prozent). [...]

Juni 2013, [www.buergel.de](http://www.buergel.de) und [www.eos-ddmonitor.de](http://www.eos-ddmonitor.de).

## Veranstaltungen

### ➤ 20. Juni 2013 in Dortmund

e.day 2013

### ➤ 25. Juni 2013 in Bonn

BDEW-Informationstag Regulierungstag

### ➤ 26. Juni 2013 in Berlin

BEMD-Forum "Energiamarktdesigns und ihre Auswirkungen auf Energiemarktdienstleister"

### ➤ 30. September – 01. Oktober 2013 in Nürnberg

DVGW-Seminar IT-Sicherheit und Datenschutz im EVU

[> [nach oben](#)]

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge zum **BEMD**-Newsletter beizusteuern.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum **BEMD**-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an [presse@bemd.de](mailto:presse@bemd.de). Empfehlen Sie den **BEMD**-Newsletter weiter.



